

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DVR: 0000060

II-3830 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

WIEN,

GZ 790.009/4-VII.1/88  
Schriftliche Anfrage der Abg.z.NR  
Dr.Jankowitsch und Genossen betreffend  
die österr.Haltung zur Southern African  
Development Coordination Conference (SADCC)  
Nr.1616/J

1653/AB

1988 -04- 21

zu 1616/1J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jankowitsch und Genossen haben am 24.2.1988 unter der Nr. 1616/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die österreichische Haltung zur Southern African Development Coordination Conference (SADCC) gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

1. "Wer war der offizielle Vertreter Österreichs bei der genannten Jahrestagung der SADCC?"
2. "Nach Presseberichten waren auch eine große Anzahl von Wirtschaftsvertretern, speziell aus den skandinavischen Staaten, bei der Jahrestagung anwesend. Dies stand offensichtlich in Zusammenhang mit Bemühungen der SADCC, einen Sektor für Handel und Industrie aufzubauen. Es erhebt sich die Frage, ob auch Vertreter der österreichischen Wirtschaft diese, für die Exportwirtschaft unseres Landes potentiell äußerst günstige, Gelegenheit zur Geschäftsanbahnung wahrgenommen haben. War daher die österreichische Wirtschaft bei der SADCC-Jahrestagung in Arusha vertreten?"

- 2 -

3. "Hat die österreichische Delegation bei dieser Konferenz einen österreichischen Beitrag zur SADCC angekündigt? Wenn ja, in welcher Höhe beläuft sich dieser Beitrag?"
4. "Nicht zuletzt bedingt durch die diskutierte weitere Annäherung Österreichs an die Europäische Gemeinschaft erscheint zumindest in prozentueller Hinsicht eine schrittweise Anpassung des österreichischen SADCC-Beitrags an den der EG-Mitgliedsländer unbedingt erforderlich. Bestehten innerhalb Ihres Ressorts konkrete Absichten und Pläne, eine derartige Anhebung des österreichischen Beitrags mittelfristig herbeizuführen?"
5. "Hinsichtlich welcher Projekte gibt es bereits eine Zusammenarbeit zwischen Österreich und der SADCC bzw. betreffend welcher Projekte ist derzeit an eine Zusammenarbeit gedacht?"
6. "In welchem Ausmaße wird die österreichische Hilfe für die genannte Region bilateral an die einzelnen SADCC-Mitgliedsländer gewährt und welcher Hilfsanteil entfällt auf die SADCC-Organisation als solche?"
7. "Gemäß dem Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungshilfe ist die SADCC eine der Schwerpunktregionen für diese österreichische Hilfe. Welche konkreten Absichten bestehen, in der bevorstehenden Fortschreibung des Dreijahresprogramms diesen Status der SADCC weiterzuführen und eventuell auszubauen?"
8. "Obwohl die SADCC-Länder eine Schwerpunktregion der österreichischen Entwicklungshilfe sind, kann verschiedenen Presseberichten entnommen werden, daß angeblich innerhalb Ihres Ressorts Überlegungen angestellt werden, die ohnehin äußerst dünn gesäte österreichische diplomatische Präsenz in Afrika bzw. in dieser Region durch die Schließung der Botschaft in Lusaka/Sambia weiter zu verringern. Dies würde jedoch bedeuten, daß seitens des Außenministeriums der Region kein prioritäres Interesse mehr eingeräumt wird. Entsprechen daher besagte Presseberichte den Tatsachen und wenn ja, wann ist bezüglich einer möglichen Schließung der

- 3 -

österreichischen Botschaft mit einer Entscheidung zu rechnen?"

9. "Besteht für Österreich die Möglichkeit, sich an dem Kooperationsabkommen der nordischen Staaten mit der SADCC zu beteiligen? Wenn ja, ist an die Ausnützung dieser Möglichkeit gedacht?"

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1):

Die offizielle österreichische Delegation setzte sich aus Botschafter Dr. Walter Siegl, Nairobi, und dem Attaché für Technische Zusammenarbeit, Dr. Markus Cornaro, zusammen. Als technischer Berater nahm OR Dr. Hermann Spirik von der Abteilung VII.2 an der Konferenz teil. Die ursprünglich vorgesehene Delegationsführung durch den Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten bzw. durch den Leiter der Entwicklungshilfesektion im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten war wegen dringender anderweitiger Verpflichtungen nicht möglich.

*Arbeitsaufgabe*  
Ich hoffe aber, daß es mir anlässlich der nächstjährigen Tagung in Luanda möglich sein wird, die österreichische Delegation persönlich zu leiten und diese Reise ins südliche Afrika dazu zu nützen, in einigen Staaten des afrikanischen Kontinents, mit denen wir wirtschaftlich und auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe besonders eng zusammenarbeiten, einen offiziellen Besuch abzustatten.

Zu 2):

Es ist zwar richtig, daß österreichische Wirtschaftsvertreter an der SADCC-Jahreskonferenz 1988 nicht teilgenommen haben. Dennoch hat gerade die Übergabe einer Plasser & Theurer Bahngleisstopfmaschine, die während der Jahreskonferenz in Arusha stattfand, das Interesse der österreichischen Wirtschaft

- 4 -

an intensiveren Wirtschaftsbeziehungen auch zu den Ländern des SADCC-Raumes dokumentiert. Ich selbst habe die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft auf die Möglichkeiten einer Vertiefung der Beziehungen aufmerksam gemacht und würde es begrüßen, wenn Österreichs Wirtschaft in Zukunft auch bei Konferenzen der SADCC dieses aktiver Interesse unter Beweis stellen könnte.

Zu 3):

Die SADCC-Staaten des südlichen Afrikas sind eine der Schwerpunktregionen der österreichischen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit. In den letzten Jahren wurden mehrere Projekte in Angriff genommen, die nunmehr durchgeführt werden. Dem österreichischen Interesse an einer verstärkten Präsenz auch in den SADCC-Staaten sind durch die beschränkten finanziellen Mitteln der österreichischen Entwicklungshilfe Grenzen gesetzt. Auch im Hinblick darauf, daß es sich zumeist um längerfristige Großprojekte handelt, hat die österreichische Delegation 1988 im Vergleich zu 1986 und 1987 bei der SADCC-Jahreskonferenz keine neuen Zusagen gemacht.

Zu 4):

Wie eine von mir angeordnete Neubewertung der österreichischen Entwicklungshilfe gezeigt hat, ist eine Anhebung der österreichischen Entwicklungshilfeleistungen auf das Niveau der Europäischen Gemeinschaften im Sinne eines verstärkten "burden sharing" ein prioritäres Anliegen. Eine Steigerung der österreichischen Entwicklungshilfezusammenarbeit in der SADCC-Region hängt nicht zuletzt davon ab, welche Mittel generell für die österreichische Entwicklungshilfe zur Verfügung stehen. Eine kontinuierliche Fortsetzung und - nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten - Ausweitung des österreichischen Engagements, ist grundsätzlich vorgesehen, wobei, wie in der Vergangenheit, ein gegenseitiger Meinungsaustausch mit den EG sowie gegebenenfalls wie z.B. in den Projekten betreffend die

- 5 -

Rehabilitierung des Beira Korridors, auch eine Koordination und Zusammenarbeit auf diesem Gebiet wünschenswert und möglich sind.

Zu 5):

Die in den SADCC-Staaten laufenden Projekte, in deren Rahmen 1986 und 1987 Auszahlungen erfolgten, erreichten ein Gesamtvolumen von 174,2 Mio. öS . Hievon sind 124,2 Mio. öS Zuschüsse, der Rest, also 50 Mio. öS, wurde als weicher Kredit gewährt. Die größeren Projekte sind im einzelnen unter Pkt.6 angeführt.

Zu 6):

Die österreichische Hilfe für die SADCC-Region wird in den einzelnen SADCC-Ländern ausschließlich in Form bilateraler Hilfe gewährt. Die letztverfügbaren Daten gliedern sich für die einzelnen Länder wie folgt:

1. In ANGOLA laufen zur Zeit Projekte im Ausmaß von 13,6 Mio. öS, wobei 4,6 Mio.öS auf ein Tierzuchtrehabilitierungsprogramm entfallen. 5,95 Mio.öS wurden für das Instruktoren-Ausbildungsprogramm im Stahlwerk SINA zur Verfügung gestellt.
2. In MOSAMBIK erfolgten Hilfsleistungen im Gesamtausmaß von 27,2 Mio.öS. 6,6 Mio.öS wurden für die Rehabilitierung einer Rinderfarm und weitere 5,1 Mio.öS für die Ausstattung einer Rinderzucht-Versuchsfarm zur Verfügung gestellt. 12 Mio.öS entfallen auf ein Rehabilitierungsprogramm für Pumpaggregate.
3. Für TANSANIA belaufen sich die österreichischen Hilfsleistungen auf 84,2 Mio.öS. Davon entfallen 50 Mio.öS auf die Lieferung von Bahnbaumaschinen. 13,5 Mio.öS sind für die Rehabilitierung des Kaolinbergbaues in Pugu vorgesehen. Weitere 13 Mio.öS dienen dem Um- bzw. Ausbau eines Schlachthofes.

- 6 -

4. In ZAMBIA sind für das regionale Entwicklungsprogramm der Diözese Chipata 5,5 Mio.ÖS vorgesehen.
5. ZIMBABWE erhielt für die Rehabilitierung der Zimbabwe Iron & Steel Company (ZISCO) durch die VOEST-Alpine 3,9 Mio.ÖS. Für sonstige Experteneinsätze waren darüberhinaus 1,5 Mio.ÖS vorgesehen.
6. Regionalprojekte: Für die Rehabilitierung der Eisenbahnverbindung Beira-Machipanda (Beira-Korridor), die vor allem Zimbabwe zugutekommt, wurde ein Kredit in Höhe von 50 Mio. ÖS und ein Zuschuß von 13,5 Mio. ÖS bereitgestellt.

Zu 7):

Es besteht die Absicht, die kontinuierliche Aufbauarbeit auch in Zukunft fortzusetzen und nach Möglichkeit auszuweiten. Auf die Ausführungen zu Punkt 4) darf verwiesen werden.

Zu 8):

Angesichts der enorm schwierigen Personal- und Budgetsituation im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten müssen Überlegungen über eine Umstrukturierung des Netzes der österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland angestellt werden. Eine diesbezügliche Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen. Das österreichische Engagements im SADCC-Raum kommt nicht zuletzt auch durch die Entsendung eines Attachés für Technische Zusammenarbeit nach Harare zum Ausdruck.

- 7 -

Zu 9):

Bei dem Kooperationsabkommen zwischen den nordischen Staaten und der SADCC handelt es sich um ein Übereinkommen zwischen den genannten Ländern - d.h. fünf skandinavischen und zehn Staaten der SADCC - zum Zwecke verstärkter wirtschaftlicher und kultureller Zusammenarbeit.

Eine Möglichkeit des Beitritts erscheint für Österreich nicht gegeben. Dies steht jedoch im Falle einzelner konkreter Projekte einer Zusammenarbeit nicht entgegen.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten:

